

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 11.11.2010

Versammlungsleiter: Marton Morvai

Protokollant: Christian Soyk

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 00:00 Uhr

Es sind 25 von 36

StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Antrag 10/113.....	2
3 Wahlen.....	2
4 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
5 Erfahrungsbericht zu Europahaus.....	2
6 Initiativantrag zum Europahaus.....	3
7 Geschlechterverteilung in den FSRs.....	4
8 FA Technik.....	4
9 Initiativantrag BuFaTa.....	4
10 Initiativantrag Wahlwerbung.....	5
11 FA Stimmzettel FSR- Wahlen.....	5
12 Satzungsänderung Wahlordnung II, 3. Lesung.....	5
13 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftsverteilers 3. Lesung.....	5

1 Begrüßung und Formalia

Das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung zu Antrag 10/ 002 wird bekannt gegeben: Es gab 19 Ja- Stimmen, 11 Nein- Stimmen und 2 Enthaltungen. Die für diesen Antrag nötige 2/3- Mehrheit ist damit nicht erreicht und der Antrag nicht angenommen.

Marcel Sauerbier und Sebastian Hübner haben ihren Rücktritt aus dem Förderausschuss erklärt.

Zum StuRa- Protokoll vom 28.10.gibt es folgende Änderungswünsche:

Im TOP 2 „Bericht der Gf und Ausschüsse“ fehlt am Ende des ersten Abschnittes das Wort Mehrheit. Dies soll ergänzt werden.

Im selben TOP soll im Punkt Bericht aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes am Ende der betreffenden Passage folgendes eingefügt werden: „Diese Entscheidung wird den studentischen Mitgliedern im VR als Handlungsanweisung mitgegeben.“

Im selben Punkt wird die Frage in den Raum gestellt, ob Variante 2 nicht von einer Beitragserhöhung i.H.v. 13,50 Euro ausging. Diese Frage kann nicht beantwortet werden.

Der am Ende des TOP 7 stehende Spruch: „ Ob Ost, ob West, nieder mit der Nazipest“ soll gestrichen werden.

Im TOP 10 soll die Formulierung:„zum x- ten mal vertagt“ gestrichen werden. Dieser Änderungsantrag wird abgelehnt.

Es wird angemerkt, dass nach der GO die Verpflichtung existiert im Protokoll nicht nur die Antragsnummern aufzuführen, sondern auch den konkreten Antragstext. Die Sitzungsleitung sagt zu, dies künftig wieder zu beachten.

Im Punkt Begrüßung und Formalia ist folgende Bemerkung von Paul ins das Protokoll aufzunehmen: „Das, was auf der letzten Sitzung bei der Kandidatur von Andrea Augustin passiert ist, war auf unterstem Niveau und das schlimmste, was ich in 4 Jahren StuRa erlebt habe. Alle, die sich an der Hetzjagd gegen Andrea beteiligt haben: Ihr widert mich an!“

Das Protokoll wird mit den o.g. Änderungen angenommen.

2 Antrag 10/113

Der Antragsteller Mehmet Gök stellt seinen Antrag vor:

Der Antragstext lautet: „Wir organisieren einen türkischen Abend und wollen die türkische Kultur den Dresdnern und Studenten vorstellen. Dafür haben wir Tusculum gemietet. Daher beantragen wir 300,00 Euro für die Miete. Den Rest werden wir selbst organisieren.“

Kristin weist darauf hin, dass eine Beschallungsanlage auch im StuRa ausgeliehen werden kann. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

3 Wahlen

Es gibt liegen zwei Kandidaturen vor und zwar die von Joachim Püschel und Felix Walter.

Als Abstimmungsausschuss werden bestimmt: Andreas Otto, Felix Mellmann und Peter Wolf.

Durch den Rücktritt von Sebastian und Marcel sind zwei Plätze frei im Förderausschuss. Nur einer der zwei Kandidaten ist anwesend. Joachim stellt sich vor. Er ist den meisten StuRa- Mitgliedern schon länger bekannt. Er hält sich für so erfahren, dass er glaubt diese Arbeit tun zu können und er gibt auch an Zeit dafür zu haben.

Das Ergebnis des 1. Wahlgang ist: 27/0/1.

Damit ist die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht.

Joachim nimmt die Wahl an.

4 Bericht der GF und Ausschüsse

Zum Gf- Protokoll vom 11.08. gibt es folgende Anmerkung: Im Punkt 3 bricht der Satz mitten im Text ab, wie sollte es denn dort weiter gehen?

Armin prüft das noch einmal nach. Das Protokoll wird vorerst vertagt.

Zum Gf- Protokoll vom 27.10. gibt es folgende Frage.

im Punkt 8 ist von einer Ersti- Fahrt und einer später stattfindenden Vernetzung von alten Mitgliedern und neuen Kandidaten die Rede. Worum ging es bei dieser Fahrt? Als Antwort gibt es die Aussage, dass potentielle FSR- Mitglieder und alte Mitglieder teilnehmen.

Zum Gf- Protokoll vom 04.11. gibt es folgende Frage. Im Punkt 4.ist von einem Hickhack die Rede. Worum geht es denn da? Es handelte sich um Probleme bei Druckvorlagen usw. Armin weist in

dem Zusammenhang auf den im TOP 10 zu behandelnden Initiativantrag hin.

Kristin berichtet aus dem Senat: Der Hochschulentwicklungsplan liegt vor. Der Rektor sieht diesen kritisch, weil dort nach wie vor von sinkenden Studierenden-Zahlen ausgegangen wird, obwohl aus seiner Sicht nicht wirklich damit zu rechnen ist. Er sieht diese Behauptungen als Erklärungsversuche für die angekündigten Sparrunden an. Es gibt seitens des SMWK Anregungen die Streichungen von Stellen auf die geisteswissenschaftlichen Bereiche zu konzentrieren. Der Rektor hat jedoch bekräftigt, dass er zur Volluniversität steht. Vom SMWK wird mit dem Ausdruck Wissenschaftsräume herumhantiert, die ahnen lassen, dass evtl. kleinere Hochschulen an größere angeschlossen werden könnten.

Kristin berichtet von Problemen der Zuordnung von Professuren zum Biotech, da dadurch ggf. Professuren an der TU wegfallen würden. Das Rektorat hat den eigenen Antrag, der dazu vorlag, vorerst zurückgezogen.

Der Rektor zeigte sich erfreut über den Verlauf und den Zuspruch zur DEMO am 03.11.10.

5 Erfahrungsbericht zu Europahaus

Es liegt ein Erfahrungsbericht von verschiedenen Studis zu einer von Europahaus organisierten Reise nach Kiew. Zwei der Studierenden sind anwesend, die an der Reise teilgenommen haben. Der Organisator von Europahaus ist ebenfalls anwesend. Ihm wurde der Erfahrungsbericht ebenfalls zugeleitet, sodass er auf dem selben Kenntnisstand ist wie die Mitglieder des StuRa. Diese Unterlagen liegen dem Originalprotokoll bei und können eingesehen werden.

Eine der Teilnehmerinnen äußert auf Nachfrage, dass sie bereits an mehreren Studierenden-Austauschen teilgenommen hat und nicht nur von der Organisation, sondern auch vom Inhalt dessen, was gemacht wurde, extrem enttäuscht war. Der Organisator äußert sich wie folgt zu dem Reisebericht. Er meint, dass es einen persönlichen Konflikt zwischen einzelnen Reiset Teilnehmern und ihm gegeben habe und das Europahaus nun nachträglich in Misskredit gebracht werden soll.

Die Reiseteilnehmer haben nichts zu verlieren und es wäre daher ein leichtes Europahaus nachträglich in Misskredit zu bringen. Er betont, dass einige StuRa-Mitglieder selbst teilgenommen haben an solchen Austauschen im Inland (d.h. sie haben ausländischen Studis z.B. die Organisation der studentischen Selbstverwaltung erläutert). Einer der Beteiligten und Beschwerde führenden Teilnehmer hat früher bereits an einer Exkursion von Europahaus teilgenommen (Wolgograd). Wenn unsere Organisation immer so schlecht wäre, wieso hat er dann ein zweites mal teilgenommen?

Die Kritik am eigentlichen (fehlenden bzw. zu geringen) Austausch mit den Studierenden aus Kiew kann der Organisator nicht nachvollziehen, da er meint, dass es genügend Kontakt zu den Kiewer Studierenden gab.

Es folgen verschiedene Beschuldigungen seitens des Organisators an einen einzelnen Mitreisenden, der in der Gruppe von Anfang an intrigiert haben soll.

Auf Anfrage erklärt der Organisator, dass er keinen persönlichen Gewinn aus der Arbeit des Europahauses bezieht, sondern ehrenamtlich tätig ist. Das Europahaus selbst ist ein e.V.

Es wird gefragt, wieso der Organisator JETZT eine Anzeige wegen Diebstahl gegen den Reisenden ankündigt und diese nicht sofort gestellt hat als der vermeintliche Diebstahl geschah.

Anfragen, wie er sich die ähnlich klingenden Klagen der Teilnehmer erklärt, die immer wieder darauf hinauslaufen, dass man nicht davon ausgeht, dass das Programm wirklich soviel kostet, wie man bezahlt hat, werden vom Organisator ausweichend beantwortet.

Eine Reiseteilnehmerin fragt: Was bedeutet nach deiner Interpretation ehrenamtlich? Wir müssen deine Reisekosten mittragen? Der Organisator bejaht dies.

Patrick stellt vier Fragen:

Wie viele Mitglieder sind derzeit wirklich aktiv?

An wie vielen Reisen von Europahaus hast du selbst teilgenommen?

Was zahlst du selbst für die Reise? Bist du als Gruppenleiter ausgebildet? Der

Organisator gibt an, dass es ca. 15-20 Reisen im Jahr gibt. Er beteiligt sich an fast allen Reisen. Andere Mitglieder decken so ca. 2-3 Fahrten im Jahr ab. Der Organisator gibt an, dass er selbst nichts für die Reisen zahlt und dass er als Gruppenleiter ausgebildet ist.

Es werden weitere Fragen gestellt: Wann ist die nächste Mitgliederversammlung des Europahauses? Wer ist noch im Vorstand des Vereins? Handelt es sich dabei um Studierende? Es wird angegeben, dass es sich dabei z.T. auch um Studierende handelt.

Es wird die Frage gestellt was mit den Belegen passiert ist, die der Organisator von den Teilnehmern einbehalten hat? Der Organisator streitet ab Belege einbehalten zu haben. Kurz danach erläutert er die Notwendigkeit der Vorlage von Belegen beim Finanzamt. Der Finanzer fragt nach, wieso so etwas dem Finanzamt vorgelegt werden soll, obwohl seitens des Vereins dazu doch gar kein cashflow stattfand? Der Organisator bekräftigt, dass das Finanzamt die Belege fordern würde.

Es wird die Meinung geäußert, dass im Nachgang kaum zu unterscheiden sein wird, wer wem wirklich Probleme bereitet hat. Der Eindruck bleibt, dass Europahaus sich offensichtlich übernimmt und qualitativ bessere Arbeit leisten würde, wenn man weniger veranstalten würde.

Eine der Reiseteilnehmerinnen äußert, dass sie nach einem Anfangsverdacht immer mehr den Eindruck bekam, dass man an einigen Stellen gezielt um Geld gebracht (geradezu betrogen) wurde.

Es wird geäußert, dass der Streit zwischen den beiden Parteien offensichtlich auf anderer Ebene geklärt werden muss. Der StuRa könne aus dem gewonnenen Eindruck jetzt nur Entscheidungen fällen wie er mit dem Europahaus künftig umgehen will.

Von einer der Teilnehmerinnen wird der Vorwurf der sexuellen Belästigung erhoben. Sie selbst wäre zwar nicht betroffen gewesen, aber sie habe so etwas beobachtet. Dies wird natürlich vom Reiseleiter/ Organisator bestritten.

6 Initiativantrag zum Europahaus (Antrag 10/ 115b)

Diane Horn stellt folgenden Antrag: Der Studentenrat möge dem Europa Haus Dresden e.V. den Status als Hochschulgruppe aberkennen und eine entsprechende Warnung vor dem Europa Haus auf der Homepage herausgeben. Zu diesem Initiativantrag stellt Marcel Sauerbier folgenden Änderungsantrag: Ergänze den vorliegenden Antrag um folgenden Satz. Die Förderung der Länderabende wird zurückgezogen.

Es wird darum gebeten zwar den Antrag in dem Punkt zu unterstützen, dass man den Status der HG aberkennt, aber sich ansonsten nicht positioniert zu Äußerungen, die momentan erst einmal nichts weiter sind als Anschuldigungen. Auf Nachfrage erklärt, der Vertreter von Europahaus, dass bei den Länderabenden entgegen anders lautenden Gerüchten keine Gewinne erzielt werden.

Es wird gefragt, ob sich in der Finanzierung der Länderabende in der letzten Zeit etwas geändert hat? Dies wird verneint. Daraufhin wird um Erklärung gebeten, wieso in dem einen Protokoll seitens Europahaus geäußert wurde, dass angeblich keine AE gezahlt werden, jetzt aber wird angegeben, dass welche gezahlt werden.

Es gibt einen Änderungsantrag von Dirk Hofmann: Der StuRa gibt alle ihm vorliegende Informationen an den Herausgeber der Juleika (Jugendleiterkarte) weiter. Außerdem unterstützt er betroffene Studierende bei weiteren rechtlichen Schritten.

Dirk ändert diesen AA noch einmal. Der AA lautet nun wie folgt: Ergänze den Hauptantrag am Ende wie folgt: Der StuRa gibt alle ihm vorliegende Informationen an den Herausgeber der Juleika (Jugendleiterkarte) weiter. Er erklärt sich bereit betroffene Studierende nach betreffendem Beschluss bei weiteren rechtlichen Schritten zu unterstützen.

Von Paul Mosler gibt es ebenfalls einen Änderungsantrag: Ergänze den Antragstext wie folgt: Bis das Europahaus Dresden e.V. ein funktionierendes Kassenprüfungswesen nachweist, werden keine weiteren Finanzanträge des Europahauses im StuRa der TUD angenommen.

Dieser Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Änderungsantrag von Dirk Hofmann wird mehrheitlich angenommen.

Der Änderungsantrag von Marcel wird zurückgezogen und als neuer Hauptantrag behandelt s.u. Der Hauptantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Es gibt einen GO- Antrag auf Abweichung von der GO in §5(2) um noch einen Antrag zum Europahaushaus behandeln zu können.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 27 erneut festgestellt.

Marcel stellt auf dieser Grundlage folgenden Antrag: Die Förderung der Länderabende wird zurückgenommen.

Als Zählkommission für die geheime Abstimmung werden bestimmt: Eric Männel, Andreas Otto und Lorenz Wunsch.

Der Antrag wird in geheimer Abstimmung mit 24/1/0 angenommen.

Kristin berichtet aus der letzten Verwaltungsratsitzung des Studentenwerkes. Der Semesterbeitrag wird nun also um 9 Euro erhöht (8 für Men- sen und 1 Euro für das Tusculum) und der Aufschlag auf den Wareneinsatz wird von 75% auf 80% erhöht.

7 Geschlechterverteilung in den FSRs

Die Liste, die vorgelegt wurde gibt die Zahl an, wie Männer und Frauen in der FS, im FSR und im StuRa verteilt sind. Erkenntnis ist, dass die technischen Studiengängen wenig Frauen haben und die geisteswissenschaftlichen Studiengänge mehr Frauen in der FS und damit auch in den Gremien.

Es wird angemerkt, dass man diese Erkenntnis nicht in Stellung bringen kann gegen die Geschlechterquote in den Gremien, da es sich um keine Frauenquote handelt, sondern um eine Minderheitenquote

8 FA Technik (Antrag 10/ 112)

Das Referat Technik stellt folgenden Antrag: Der Studentenrat möge beschließen: Das Referat Technik wird beauftragt im Rahmen des Finanzantrages i.H.v. 2000 Euro 4 neue PCs zu beschaffen.

Es gibt vier Rechner, die ausgetauscht werden müssten, da sie z.T. schon älter als 6 Jahre sind. Es wird angemerkt, dass die Rechner in ihrer Rechenleistung zu stark sind. Die Technik beharrt darauf, dass der Einkauf von Markenrechnern immerhin dazu führt, dass die Gewährleistung immer sehr schnell greift und eine bessere Qualität sichergestellt ist.

Es wird noch um zwei verschiedene Prozessorvarianten gestritten, wo das Referat Technik der Meinung ist, dass die eine (günstigere Variante) demnächst beim Hersteller ausläuft.

Es wird auch von anderer Seite aus dem Gremium signalisiert, dass die Summe zu hoch erscheint.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

9 Initiativantrag BuFaTa (114b)

Der FSR ET vertreten durch Erik Männel stellt folgenden Antrag: Für einen Teilnehmer an der Bundesfachschaftentagung vom 11.- 14. November beantragt der FSR die Übernahme von 50% der entstehenden Kosten: in Zahlen 40,95 Euro. Die restlichen 40,95 Euro übernimmt der FSR ET entsprechend.

Der Antrag kommt erst heute, weil zunächst nicht klar war, wer oder ob jemand aus dem FSR fährt. Am vergangenen Freitag tagte dann der Förderausschuss nicht, daher ist es notwendig, dass der Antrag heute und hier vorgestellt wird.

Es wird festgestellt, dass keine Bezuschussung mehr erfolgen kann, da der Teilnehmer bereits unterwegs ist.

Daher stellt Joachim folgenden Änderungsantrag: Der StuRa bezuschusst die Fahrt zur BuFaTa des FSR ET mit 25,95 € für die Rückreise.

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

Der so geänderte Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

10 Initiativantrag Wahlwerbung (114a)

Der Gf Soziales stellt folgenden Antrag:
Der StuRa möge beschließen, den von der GF am 04.11.2010 beschlossenen Finanzrahmen i.H.v. 250 Euro auf 600 Euro zu erhöhen, damit auch ordentlich Wahlwerbung gemacht werden kann.

Armin stellt vor, wieso die bereits beschlossene Summe erhöht werden muss. Es gab Probleme in der Druckvorlage des Referates Öffentliches, auf die Schnelle wurde eine weitere Vorlage erstellt, die dann auch noch fehlerhaft war. Das Referat Politische Bildung hat jetzt noch einmal Plakate und Flyer erstellt, für die die Erhöhung der Summe für die Wahlwerbung notwendig ist.

Der Antrag erreicht mit 15 Ja- Stimmen die notwendige Mehrheit.

Nach einem GO- Antrag wird die Sitzung um eine weitere Stunde verlängert.

Die Beschlussfähigkeit wird nun mit 21 anwesenden Mitgliedern festgestellt.

11 FA Stimmzettel FSR- Wahlen

Der Wahlausschuss, vertreten durch den Wahlleiter stellt folgenden Antrag:
Der StuRa möge für den Druck von mindestens 9400 Stimmzetteln 700€ bereitstellen.

Patrick Oberthür stellt den Antrag vor. Es geht darum, dass für das Drucken der Stimmzettel Geld benötigt wird.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

12 Satzungsänderung Wahlordnung II, 3. Lesung (Antrag 10/ 054)

Erik Männel stellt folgenden Antrag:
Ändere § 21 „Wahl des Studentenrats Abs. 2 Satz 3“ wie folgt:
Für Fachschaften die mehr als einen Vertreter nach Punkt 1 und 2 entsenden muss jedes Geschlecht mindesten zur abgerundeten Hälfte vertreten sein.

Stehen zur Wahl der Mitglieder des Studentenrates der jeweiligen Fachschaft zu wenig Personen für eine paritätische Verteilung der Geschlechter zur Verfügung werden die restlichen Vertreterplätze an beliebige Geschlechter vergeben."

Die Intention des Antragstellers ist, dass die alte Regel im Grunde zwar eingehalten wird, aber im Falle von nicht genügend vorliegenden Kandidaten des Minderheitengeschlechts, dann doch von dem anderen Geschlecht der Platz eingenommen werden kann.

Es wird die Frage aufgeworfen, wie der Verantwortliche im StuRa überprüfen soll, dass es keinen Kandidaten des Minderheitengeschlechts gab. Will man das überhaupt grundsätzlich? Was passiert, wenn erst entsendet wurde und dann nachträglich doch noch ein Vertreter des Minderheitengeschlechts auftaucht und entsendet werden möchte?

Es wird geäußert, dass es sich um eine Abschaffung der Quote durch das Hintertürchen handelt. Es wird aber auch gesagt, dass jetzt ein Zwang besteht bzw. der FSR z.T. Zwang auf die weiblichen Mitglieder ausübt, damit der Sitz im StuRa nicht verloren geht.

Es gibt einen Antrag auf eine geheime Abstimmung.

Es gibt einen Antrag auf eine schriftliche Abstimmung. Diese findet nicht die erforderliche Mehrheit.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 19 Stimmen erneut festgestellt.

Für den Abstimmungsausschuss werden bestimmt Andreas Otto, Peter Wolf, Tobias Danzig

Es sind 24 Ja- Stimmen erforderlich, da es sich um eine Satzungsänderung handelt.

Das Ergebnis der Abstimmung lautet wie folgt:
Bei 15 abgegebenen Stimmen waren 5 ungültig.
Die restlichen 10 Stimmen verteilten sich wie folgt: 3/5/2

Der Antrag erreicht nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit und ist abgelehnt.

13 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftsverteilers 3. Lesung (Antrag 10/ 105)

Der StuRa hat 0.00 Uhr nur noch 15 anwesende Mitglieder. Die Beschlussfähigkeit ist damit nicht mehr gegeben.

Martin meint, dass ihn die Art und Weise des Umgangs im StuRa ankotzt und dass der StuRa sich selbst mal fragen sollte, ob er nicht zurecht die Lachnummer der Uni ist, weil er sich wie ein großer Haufen Kinder benimmt. (allgemeines Klopfen).

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant